



## Newsletter Netzwerk Verkehrssicherheit

Ausgabe 7 | August 2016

---

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter für den August 2016 möchten wir Sie über folgende Themen und Veranstaltungen informieren:

### 1. Blick über die Landesgrenze:

- Bundesverkehrswegeplan 2030
- Watchdog-System „RUBA“
- Programm „Safety Town“

### 2. Aus den Brandenburger Landkreisen

- Tag der offenen Tür der Polizeidirektion Süd
- Verkehrssicherheitstage in Forst, Cottbus und Guben
- Schulanfänger und der sichere Schulweg

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

- Verständnisbroschüre „Pkw – Fahrrad; Fahrrad – Pkw“
- Umfrage zum Einsatz von Gigalinen in Deutschland
- App „Dekra Mobil“

### 4. Termine und Hinweise

- Europäische Mobilitätswoche „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“
- 10. Fahrradkommunalkonferenz „Innovationen im Radverkehr - finden und umsetzen“ in Erlangen
- Praxiskonferenz „Autonomous Emergency Braking“ in Radebeul und Klettwitz
- Webinare zu den Themen „Radverkehrsführung im Baustellenbereich“ und „Fahrradprojekte für Geflüchtete“
- Fachkonferenz „Zukunft gestalten – Mobilität junger Menschen im ländlichen Raum“ in Paderborn
- Aktionstage in Brandenburg

Wir wünschen viel Vergnügen beim Lesen!

Ihre Netzwerker

Maren Born, Siegrid Hahn und Erik Schubert

### Bundesverkehrswegeplan 2030



© Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur

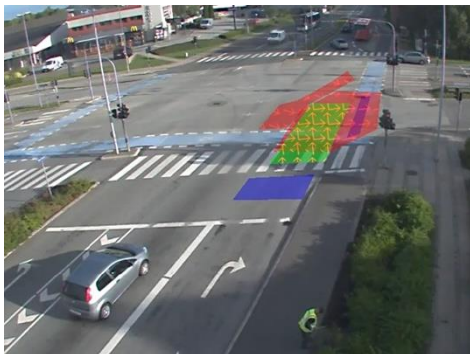
Am 03. August 2016 hat das Bundeskabinett den „Bundesverkehrswegeplan 2030“ (BVWP) beschlossen. Dieser definiert als Infrastrukturprogrammplan die bis 2030 vorgesehenen Investitionen in Bundesschienen (112,3 Milliarden Euro), Bundesfernstraßen (132,8 Milliarden Euro) und Bundeswasserstraßen (24,5 Milliarden Euro).

Erstmals konnte sich jetzt auch die Öffentlichkeit an der Erarbeitung beteiligen. Insgesamt gingen laut Aussage des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) ca. 39.000 Stellungnahmen von Einzelpersonen, Unternehmen, Städten, Gemeinden, Landkreisen, Behörden, Interessenvertretungen, Verbänden, Bürgerinitiativen und wissenschaftlichen Institutionen ein. Nach eingehender Prüfung wurden neue Programminhalte in den nun rund 1.000 Projekte umfassenden BVWP (Gesamtvolumen: 269,6 Milliarden Euro) aufgenommen.

Der BVWP priorisiert den Infrastrukturerhalt sowie großräumig bedeutsame, zur Engpassbeseitigung und Stärkung von Hauptachsen und -knoten führende Vorhaben. Außerdem sollen Neubauprojekte und die regionale Erschließung gefördert werden. Flankiert wird der BVWP von den Ausbaugesetzen für Schiene, Straße und Wasserstraße.

Detaillierte Informationen zum BVWP und zur Öffentlichkeitsbeteiligung können unter [www.bmvi.de/](http://www.bmvi.de/) heruntergeladen werden. Hier werden auch bereits laufende und noch geplante Bauvorhaben für das Land Brandenburg aufgelistet.

### Watchdog System RUBA



© Tanja Kidholm, Aalborg University

Herkömmliche Systeme zur videobasierten Analyse des Verkehrsgeschehens erzeugen durch ihre konstante Aufzeichnung große Datenmengen. Dadurch wird eine zeitaufwendige Sichtung und Auswertung notwendig.

Das im Rahmen des Projekts „InDeV“ (In-depth Understanding of Accident Causation for Vulnerable Road Users) entwickelte Watchdog-System „RUBA“ (Road User Behavior Analysis) ermöglicht hingegen eine gezielte Verkehrsbeobachtung. Insgesamt vier verschiedene Detektorentypen erfassen, allein oder in Kombination mit logischen Verknüpfungen, verschiedene Bewegungsarten sowie Ampelschaltungen. Dadurch kann die Aufnahme irrelevanter Daten

deutlich reduziert werden. Außerdem kann die Datenerhebung mit RUBA auch unter spezifischen Fragestellungen (beispielsweise Unfallschwerpunkte) durchgeführt werden.

„InDeV“ ist ein europäisches Forschungsprojekt und wird im Rahmen von „HORIZON2020“ durch die Europäische Kommission gefördert.

Detaillierte Informationen zu „RUBA“ sind unter [www.indev-project.eu/](http://www.indev-project.eu/) abrufbar.

## Programm „Safety Town“



© Fotolia

Im Land Brandenburg werden jedes Jahr Verkehrssicherheitstage mit spannenden Angeboten zu verschiedenen Themen und für unterschiedliche Altersgruppen veranstaltet. Auch in den USA gibt es Vergleichbares. So organisiert die Polizei von Upper Arlington im Bundesstaat Ohio jährlich das zweiwöchige Sommerprogramm „Safety Town“. Dort werden Kinder im Vorschulalter in den Bereichen „Fußgänger- und Verkehrssicherheit“, „Brandschutz“, „Schulbussicherheit“, „Gefahrstoffvermeidung“, „Tierschutz“, „Persönliche Sicherheit“ und „Sicherheit am und im Wasser“ ausgebildet. Dabei sollen sie darauf vorbereitet werden, mit Gefahrensituationen richtig umzugehen. Verkehrssicheres Verhalten

trainieren die Kinder auf dem Dreirad in einer Miniaturstadt mit eigenen Straßen, Fußwegen, Gebäuden, Verkehrszeichen und einer funktionierenden Ampel. Hier lernen sie beispielsweise, an Stoppschildern anzuhalten und beim Richtungswechsel Handzeichen zu geben.

Nach Ablauf des Programms erhalten die Kinder ein Teilnahmezertifikat. Die Anmeldung kostet 85 US-Dollar für Anwohner und 102 US-Dollar für Gäste.

## 2. Aus den Brandenburger Landkreisen

### Tag der offenen Tür der Polizeidirektion Süd



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

Am 12. Juli fand der Tag der offenen Tür der Polizeidirektion Süd in Cottbus statt. Nach der Eröffnung durch das Polizeiorchester konnten die zahlreichen Besucher die vielfältigen und unterhaltsam-informativen Angebote der über 30 Aussteller wahrnehmen.

Neben den verschiedenen Organisationseinheiten der Polizei (wie beispielsweise Verkehrs-, Bundes- und Bereitschaftspolizei) präsentierten sich u. a. DEKRA e.V., Technisches Hilfswerk (THW), Stadtsportbund Cottbus e.V., Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK) sowie Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg und Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg. An den Stationen konnten Erste-Hilfe-Kenntnisse aufgefrischt, Phantomzeichnungen angefertigt, Kampfkünste erlernt sowie Koordinationsfähigkeit, Geschicklichkeit, auditive Wahrnehmung und die aktuelle theoretische Fahrerlaubnisprüfung getestet werden. Zusätzlich wurden stündlich neue Vorführungen von Diensthundeführern und Mitarbeitern der Fachhochschule der Polizei dargeboten. Außerdem konnten die Besucher Polizeihubschrauber und -fuhrpark sowie eine Raumschießanlage besichtigen. Schließlich wurden die Abläufe des Zusammenwirkens zwischen Polizei und Rettungskräften anhand eines nachgestellten Verkehrsunfalls demonstriert.



## Verkehrssicherheitstage in Forst, Cottbus und Guben



© Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam

In den letzten Wochen wurden insgesamt vier Verkehrssicherheitstage an den Standorten Forst, Cottbus und Guben veranstaltet. Dort konnten sich Kinder, Eltern und Senioren an den Stationen der Revierpolizei, der Polizeiinspektion, der Bundespolizei, der Feuerwehr, der Verkehrswacht, des Deutschen Roten Kreuzes e.V. (DRK) sowie des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg und des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg informieren sowie interaktive Angebote wahrnehmen.

Beispielsweise konnten sie die Fahrrad- und Rollatorenparcours der Verkehrswacht Cottbus e. V. bewältigen. Zusätzlich verdeutlichten deren Mitarbeiter anhand von Eiern und Wassermelonen, teilweise in Kombination mit einem Miniaturhelm, die Wichtigkeit des Helmtragens. Die Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße testete das Wissen der Besucher in einem Schilderwald und sprach Empfehlungen zum Schutz vor Einbrechern aus. Die Bundespolizei erläuterte potentielle Gefahren und richtiges Verhalten an Bahnanlagen. An der Station des DRK Kreisverbands Cottbus-Spree-Neiße-West e.V. konnten Erste-Hilfe-Kenntnisse erlangt werden. Außerdem konnten sich Kinder hier schminken lassen. An einer weiteren Station wurden die Gefahren des Toten Winkels erklärt und die Möglichkeit geboten, die partiell schlechte Sicht aus dem Fahrersitz heraus selbst nachzuvollziehen. Beim Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg und dem Forum Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg konnten die Besucher Koordinationsfähigkeit, Geschicklichkeit und auditive Wahrnehmung sowie ihr Wissen zum Straßenverkehr überprüfen. Zusätzlich wurde die Wirkung eines Sicherheitsgurts demonstriert. Darüber hinaus verteilte „ZeBra“ der Kampagne „Lieber sicher. Lieber leben.“ Malhefte und Spiele.

## Schulanfänger und der sichere Schulweg



© DEKRA e.V.

Der Beginn des neuen Schuljahres naht – und damit auch die Einschulung Zehntausender von Kindern in ganz Brandenburg. Für die meisten von ihnen beginnt damit ihre zunehmend selbstständige Teilnahme am Straßenverkehr. Auch wenn viele anfangs noch von ihren Familienangehörigen begleitet werden, ist für alle Verkehrsteilnehmer erhöhte Vorsicht geboten. Denn Kinder im Einschulungsalter nehmen ihr Umfeld anders wahr als Erwachsene. So sind beispielsweise Motorik sowie visuelle und auditive Auffassungsgabe noch nicht voll entwickelt. Darüber hinaus lassen sie sich leicht ablenken und sind in komplexen Verkehrssituationen schnell überfordert. Um ihre Sicherheit zu gewährleisten, sollten Schulanfänger deshalb besonders leicht wahrzunehmen sein. Schuhe, Kleidung und Schulranzen sollten zu diesem Zweck möglichst bunt und lichtreflektierend sein.

Ebenfalls hervorragend geeignet sind die signalroten Sicherheitskappen mit rundum laufenden Leuchtbändern von DEKRA. Diese werden im Rahmen der seit 2004 jährlich durchgeführten Kampagne „Sicherheit braucht Köpchen“ in Zusammenarbeit mit zahlreichen regionalen Kooperationspartnern wie

den Landes- bzw. Kreisverkehrswachten, der Polizei, dem Land Brandenburg, Banken und Sparkassen, sowie Versicherungen und Sportvereinen an Schulanfänger verteilt. Darüber hinaus werden sie mit wichtigen Verhaltensregeln im Straßenverkehr vertraut gemacht.

Auch das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg unterstützte das Vorhaben gern und möchte in diesem Zusammenhang auf seine Informationsbroschüre „Der sichere Schulweg“ und den Leitfaden „*Schul- und Spielwegsicherheit*“ des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg hinweisen. Beide Medien geben Eltern nützliche Ratschläge für eine sichere und entwicklungsgerechte Bewältigung des Schulwegs.

### 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

#### Verständnisbroschüre „Pkw – Fahrrad; Fahrrad – Pkw“



Bild: Runter vom Gas

Insbesondere die Beziehung zwischen Pkw- und Fahrradfahrern ist hin und wieder angespannt. Die Ursache besteht häufig im fehlenden Verständnis für den jeweils anderen. Aus diesem Grund hat das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) gemeinsam mit dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat (DVR) und den Partnern Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Bund Deutscher Radfahrer (BDR) sowie Langenscheidt eine Verständnisbroschüre publiziert. In der Gestaltung eines Wörterbuchs greift die Broschüre auf humorvolle Weise unterschiedliche Konfliktsituationen auf. Dabei betrachtet sie das Geschehen stets aus der Sicht beider Konfliktparteien und bietet Tipps für Verständigung und Verkehrssicherheit.

Unter [www.runtervomgas.de/](http://www.runtervomgas.de/) kann die Broschüre kostenfrei angefordert werden, außerdem steht sie in digitaler Form zum Download bereit.

#### Umfrage zum Einsatz von Gigalinern in Deutschland



© Allianz pro Schiene e.V. / Kraufmann

Im Zeitraum vom 8. bis 22. Juli 2016 führte das Meinungsforschungsinstitut forsa im Auftrag der Allianz pro Schiene e.V., des Automobil-Clubs Verkehr e.V. (ACV) und des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. (VDV) eine repräsentative Umfrage mit 1.535 Personen durch.

Dabei untersuchten die Forscher die Kenntnis der Befragten von sogenannten Gigalinern, also besonders großer und schwerer LKW, und die Akzeptanz für deren bundesweite Zulassung. Ein Gigaliner misst maximal 25,25 Meter und wiegt bis zu 60 Tonnen. In Deutschland ist das Gewicht auf 44 Tonnen beschränkt, um Straßen und vor allem Brücken zu schonen. Dies entspricht dem Maximalgewicht eines normalen LKW, dessen Länge ist im Gegensatz zum Gigaliner jedoch auf höchstens 18,75 Meter limitiert.

Außerdem erfragten die Meinungsforscher die Gründe für die Entscheidung und ob die Zulassung zu einem höheren LKW-Verkehrsaufkommen führen werde.

Die Ergebnisse wurden nach Herkunft, Alter und Bildungsstand aufgeschlüsselt und können unter [www.allianz-pro-schiene.de/](http://www.allianz-pro-schiene.de/) abgerufen werden.

Die Ergebnisse wurden nach Herkunft, Alter und Bildungsstand aufgeschlüsselt und können unter [www.allianz-pro-schiene.de/](http://www.allianz-pro-schiene.de/) abgerufen werden.

Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat die auflagenlose Überführung des fünfjährigen Testlaufs in die Regelzulassung zum Jahresende angekündigt.

### App „DEKRA Mobil“



© DEKRA e.V.

Das Thema der Ablenkung im Straßenverkehr durch Smartphones und Fahrerassistenzsysteme wird gegenwärtig viel diskutiert. Dies wird durch die wachsende Zahl der dadurch verursachten Unfälle notwendig. Das bloße Mitführen eines Smartphones hingegen kann sich im Falle eines Unfalles als sehr nützlich erweisen.

Das zeigt auch die App „DEKRA Mobil“. Sie bietet eine Schritt-für-Schritt-Anleitung zur Ersten Hilfe, Tipps zum Verhalten am Unfallort und die Anleitung zum Erstellen eines Unfallberichts. Darüber hinaus gewährt sie auch viele präventiv wirkende Informationssammlungen und Checklisten, beispielsweise zur Kinderbeförderung, zu Kinder-Sicherheitsgurten oder darüber, wie das Fahrzeug wintertauglich gemacht werden kann.

Die App „DEKRA Mobil“ für Smartphones steht im Google Play Store und bei iTunes kostenlos zum Download bereit.

## 4. Termine und Hinweise

### Europäische Mobilitätswoche „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“

In diesem Jahr wird die Mobilitätswoche der Europäischen Kommission vom 16. bis 22. September 2016 unter dem Motto „Mobilität mit Verstand – Wirtschaft mit Gewinn“ durchgeführt. Sie bietet allen europäischen Kommunen die Möglichkeit, ihre Bürger über das breite Spektrum nachhaltiger Mobilität zu informieren. Beispielsweise werden Elektrofahrzeuge getestet, Aktionen und Wettbewerbe zum Klimaschutz initiiert oder neue Radverkehrswege eingeweiht. Diesmal möchte die Kampagne die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass eine nachhaltige Mobilität keineswegs wirtschaftliche Nachteile nach sich ziehe.

Detaillierte Informationen sowie die Kontaktdaten der nationalen Koordinierungsstelle sind unter [www.umweltbundesamt.de/](http://www.umweltbundesamt.de/) abrufbar.

### 10. Fahrradkommunalkonferenz „Innovationen im Radverkehr - finden und umsetzen“ in Erlangen

Die diesjährige Fahrradkommunalkonferenz der Fahrradakademie des Deutschen Instituts für Urbanistik gGmbH findet unter dem Motto „Innovationen im Radverkehr - finden und umsetzen“ am 14. und 15. November in der Heinrich-Lades-Halle in Erfurt statt.

Sie wendet sich exklusiv an themenspezifisch arbeitende Mitarbeiter und Führungskräfte aus Stadt-, Kreis-, Gemeinde- und Regionalverwaltungen sowie den Landesbehörden und widmet sich der Frage, wie Innovationen in der vom öffentlichen Sektor vorangetriebenen Radverkehrsförderung entwickelt und umgesetzt werden können. Dabei wird ein breites Themengebiet abgedeckt: Radschnellwege, planerische Neuerungen, wirksame Kommunikationsmittel, Potenziale des Fahrrads im Wirtschaftsverkehr bis hin zu Erfahrungen vom „Autokontinent“ Nordamerika. Die Fahrradkommunalkonferenz 2016

gibt Einblicke in Praxisbeispiele aus verschiedenen Kommunen, Anregungen zur Umsetzung im eigenen Kontext und Raum für Diskussion unter den Teilnehmern.

Die Teilnahme ist nach Anmeldung bis zum 31. Oktober 2016 kostenfrei möglich. Detaillierte Informationen zum Programm sowie das Anmeldeformular sind unter [www.nationaler-radverkehrsplan.de/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/) abrufbar.

### **Praxiskonferenz „Autonomous Emergency Braking“ in Radebeul und Klettwitz**

Am 14. und 15. September 2016 findet die gemeinsame Praxiskonferenz „Autonomous Emergency Braking“ (AEB) von DEKRA e.V. und carhs.training GmbH in Radebeul und Klettwitz statt. Sie bietet Expertenvorträge zum automatisierten Fahren, die Gelegenheit zum Erfahrungsaustausch und die Vorführung von Versuchsequipment. Im Vorfeld wird außerdem der Workshop „Effektivitätsbewertung aktiver Sicherheitssysteme“ angeboten.

Detaillierte Informationen sowie das Anmeldeformular sind unter [www.carhs.de/](http://www.carhs.de/) abrufbar.

### **Webinare zu den Themen „Radverkehrsführung im Baustellenbereich“ und „Fahrradprojekte für Geflüchtete“**

Die Fahrradakademie des Deutschen Instituts für Urbanistik gGmbH führt am 22. September 2016 zum Thema „Radverkehrsführung im Baustellenbereich“ und am 04. Oktober 2016 zum Thema „Fahrradprojekte für Geflüchtete“ je ein Webinar durch. Dabei werden einerseits rechtliche und technische Grundlagen sowie Empfehlungen für die Radverkehrsführung vorgestellt und an Beispielen veranschaulicht. Andererseits wird über die Projekte „Unabhängige Mobilität – aber sicher! – Integration erfahren“ und „Fahrräder für Flüchtlinge“ berichtet, außerdem werden Empfehlungen für Aufbau und Besonderheiten von Fahrradkursen mit Flüchtlingen gegeben.

Detaillierte Informationen sowie das Anmeldeformular sind unter [www.nationaler-radverkehrsplan.de/](http://www.nationaler-radverkehrsplan.de/) abrufbar.

### **Fachkonferenz „Zukunft gestalten – Mobilität junger Menschen im ländlichen Raum“ in Paderborn**

Am 02. und 03. November 2016 findet in Paderborn die 16. Fachkonferenz des Vereins Junge Menschen und Mobilität e.V. statt. In drei Workshops werden dabei die Potenziale zur Erhaltung und Förderung der Mobilität von Kindern und Jugendlichen im ländlichen Raum thematisiert. Außerdem sind vier Plenumsdiskussionen und die Vorstellung diverser Praxisprojekte und -materialien geplant. Zusätzlich bietet ein Ideenmarkt den Teilnehmern die Möglichkeit, eigene Ideen und Projekte zu präsentieren.

Detaillierte Informationen sowie das Anmeldeformular sind unter [www.jumo-online.de/](http://www.jumo-online.de/) abrufbar.

### **Aktionstage in Brandenburg**

06.09.2016	Mobilitätstag in Frankfurt/Oder beim Spitzkrug-Multi-Center
07./08.09.2016	Verkehrserziehungstag an der Puschkin-Schule Neuruppin
13.09.2016	Landesausscheid „Beste Radfahrer/Beste Radfahrerin“ an der Karl-Foerster-Schule in Potsdam



20.09.2016  
21.09.2016

Aktionstag „Junge Fahrer“ in Angermünde  
Seniorentag im ADAC Fahrsicherheitszentrum Berlin-Brandenburg in Linthe

---

#### Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind.

Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

#### Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Bezeichnungen für Personen und Personengruppen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

#### Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen, aber auch für Anregungen und Kritik wenden Sie sich bitte an die Netzwerker:

Region Nord/West: Siegurd Hahn, Tel.: 03301 - 706535, siegurd.hahn@ifk-potsdam.de  
Region Nord/Ost: Maren Born, Tel.: 03301 - 706534, maren.born@ifk-potsdam.de  
Region Süd: Erik Schubert, Tel.: 0355 - 1215919, erik.schubert@ifk-potsdam.de

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter:

[www.ifk-potsdam.de](http://www.ifk-potsdam.de)

Institut für angewandte Familien-, Kindheits- und  
Jugendforschung e.V. an der Universität Potsdam (IFK e.V.)  
Zweigstelle Kremmen  
Staffelder Dorfstraße 19  
16766 Kremmen OT Staffelde

#### Newsletter abbestellen:

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten, antworten Sie bitte auf diese E-Mail mit dem Betreff: „Newsletter abbestellen“.